



alles zu leiden, als er berechtigt ist alles zu thun. Aber vielleicht geht Isandiar in sich; vielleicht giebt er billigen Vorschlägen Gehör, und vielleicht ist mehr Erbitterung, Nachsicht und Eigennuz als wahre Vaterlandsiebe in den Beweggründen der Häupter der Empörung. Die Zeit muß uns hierüber Licht geben. Sobald uns Pflicht und Ehre auf die eine oder auf die andre Seite rufen werden, dann wollen wir gehen.

Der junge Tifan sah einer entscheidenden Nachricht mit Ungeduld entgegen. Aber die Zwischenzeit wurde nicht ungenützt vorbeigelassen. Dschengis, der sich in seiner Jugend den Ruhm eines guten Officiers erworben hatte, las unter den Gespielen seines Pflegsohns etliche der müthigsten und stärksten aus, um sie nebst
Tifan